

Schulbegleitung

ganz praktisch

Heidrun Rieger

Claudia Vicente Antunes

Gliederung

- ▶ 1. “Formalitäten“ im Zusammenhang mit der Schulbegleitung
- ▶ 2. Konkrete Unterstützungsmaßnahmen durch die Schulbegleitung und im Klassenunterricht

Formalitäten

Beantragung und Einsetzen einer SB

- ▶ Einzelfallhilfe
- ▶ Antrag durch die Eltern
- ▶ Antrag beim Jugendamt (§35a KJHG) bei (drohender) seelischer Behinderung
- ▶ Antrag beim Sozialamt bei gleichzeitiger körperlicher, geistiger oder Sinnesbehinderung

- ▶ Nicht die Diagnose „Autismus“, sondern die Teilhabebeeinträchtigung als Grundlage für die Gewährung von SB

Einsetzen einer SB

► Einzureichende Unterlagen:

- Diagnose (Kinder- u. Jugendpsychiater, Klinik, SPZ)
- Bericht der verantwortlichen Lehrkraft, ggf. der Erzieher
- Bericht des Schulamtes / der Autismusbeauftragten

zusätzlich ggf.

- Bericht des Gesundheitsamtes

Einsetzen einer SB

- ▶ JA bzw. Sozialamt entscheidet über den Umfang
- ▶ Weiterleitung der Bewilligung an

den Jugendhilfeträger (z.B. AWO Böblingen-Tübingen, Lebenshilfe, IB für den Landkreis Böblingen)

den Träger für die FSJler

das Bundesamt für die BFDler

ggf. direkte Beauftragung durch das JA / Sozialamt

Eltern suchen / stellen die SB selbst

Vorstellen der SB

- ▶ bei der Familie / den SuS
- ▶ in der Schule / bei der Klassenlehrkraft
- ▶ ggf. beim Schulsozialarbeiter

Erwartungen der Beteiligten

▶ Schüler:

möchte keine SB
möglichst unscheinbar
„mir immer helfen“

▶ Eltern:

Beschulung in Regelschule möglich
dem Schüler Sicherheit bieten
soll aufs Gymnasium

Erwartungen der Beteiligten

- ▶ **Kostenträger:**

möglichst zügige Stundenreduktion (Kostensparnis)
Problem für die SB häufig: Anstellungsverhältnis

- ▶ **Arbeitgeber:**

„Eine gute SB macht sich selbst überflüssig“

Erwartungen der Beteiligten

► Lehrkräfte:

möchten keine SB
möglichst im Hintergrund halten
ungestörten Unterricht ermöglichen
den Schüler „abnehmen“

SB soll Aufsicht übernehmen
SB soll „Zweitlehrer“ sein
SB soll Vertretungsstunden übernehmen

ggf. Aufgabenstellungen erklären
Tipps im Umgang mit dem Schüler
Anregungen für die Gestaltung des Klassenunterrichts

Start der SB

- ▶ **Vorbereitungen:**
 - Platz im Lehrerzimmer
 - Fach im Lehrerzimmer
 - Schlüssel (auch für die Erwachsenentoiletten)
 - Kaffeeregulierung
 - Kopiercode
 - ggf. Rückzugsraum für die Einzelarbeit

- ▶ Welche Stunden sollen begleitet werden?

Start der SB

- ▶ Sitzplatz der SB
- ▶ Absprachen mit den Lehrkräften:
anderen Schülern auf Fragen antworten/helfen oder nicht,
Blickkontakt während des Unterrichtes

Aufgaben der SB

- ▶ Räume finden
- ▶ Zeitliche Organisation: Pausenende
- ▶ Organisation der Arbeitsmaterialien: wo lege ich was hin auf dem Tisch?
- ▶ Trainieren von „Grundfertigkeiten“ (v.a. Grundschule):
 - Arbeitsmaterialien auf den Tisch bei Stundenbeginn
 - Beginnen von AA
 - Beenden von AA
 - Benutzen der Farben/Heftstruktur... wie von der Lehrkraft gewünscht
 - Entscheidungen treffen bei Wahlfreiheit

Aufgaben der SB

- ▶ Aufbereitung des Unterrichtsmaterials (z.B. Tabellen statt mind maps)
- ▶ Strukturierung des Lernpensums vor KA
- ▶ Strukturierung bei langfristigen Aufgaben (Baumtagebuch, Buchvorstellung)
- ▶ Unterstützung in Partner- bzw. Gruppenarbeiten

Aufgaben der SB

- ▶ Unterstützung in den Pausen (Rückzug oder Kontakt zu Mitschülern, Trinken, Essen)
- ▶ Mittagspausen (Mensa o.Ä.)
- ▶ Unterstützung der Lehrkräfte (Ideen zu hilfreichen Bedingungen im Klassenunterricht)
- ▶ Notwendigkeit von „Auszeiten“ rechtzeitig erkennen und dann wieder
- ▶ Zurückführen in die Gruppe

Aufgaben der SB

- ▶ Unterstützung der Lehrkräfte (Ideen zu hilfreichen Bedingungen im Klassenunterricht)
- ▶ ggf. Unterstützung beim NTA, z.B. KA im Extraraum, Aufsicht führen bei Zeitverlängerungen

- ▶ Ausflüge
- ▶ Klassenfahrten

Aufgaben der SB

- ▶ Motivierung
- ▶ Aufmerksamkeitslenkung
- ▶ Elternkontakte (regelmäßig, bei Bedarf, Mitteilungsheft, Telefonate)
Achtung: Eltern sind ihren Kindern manchmal sehr ähnlich!
- ▶ Vorab-Infos schreiben
- ▶ Teilnahme an Hilfeplangesprächen
- ▶ ggf. Kontakte zu Therapeuten

Rechtliche Grundlagen

- ▶ Aufsichtspflicht
- ▶ Weisungsbefugnis
- ▶ Fürsorgepflicht

Sonstiges

- ▶ Schulweg
- ▶ Hausaufgaben, auch HA überbringen

Gelingensfaktoren

- ▶ Gute Beziehungsarbeit der SB zum Schüler und zur Lehrkraft („Chemie muss stimmen“)
- ▶ Fachlichkeit der SB, gutes Wissen über Autismus, über Abläufe in der Schule
- ▶ Persönliche Reife der SB
- ▶ Gute, klare Absprachen mit den Lehrkräften
- ▶ Gemeinsames Arbeiten „auf Augenhöhe“, kein „Kompetenzgerangel“
- ▶ Lehrerausflug, Weihnachtsfeier

- ▶ Unwichtig: „Du“ oder „Sie“

Haben Sie noch Fragen?

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Konkrete Unterstützungsmaßnahmen